

Vierter Auftritt.

Lucilla allein.

Sologesus ist schon abgegangen, und hat vielleicht, o Götter! in seinem gewaltsamen Grimm meinen Wunsch und Verlangen in Vergessenheit gesetzt. Wer tröstet mich in einem so zweifelhaften traurigen Umstand? o Himmel! welcher Tag ist dieser!

Wie sehr erfreuet sich die getreue Schwalbe, wenn sie ihren Gespann wieder in Freyheit sehen kan.

Doch, wenn sie selbst gefangen sieht, erzürnet sie sich, eilet und fliehet fort; sie findet keine Ruhe, kehret wieder zurück und beklagt sich sehr.

Fünfter Auftritt.

Ein Trauer-Platz mit einem schwarz-bezogenen Thron und Tische.

Lucius Verus und Anicetus.

Lu. Ve. Ist doch die Hochmüthige aus den Armen und von der Brust des verhassten Nebenbuhlers entrissen worden?

Anic. Sie ist aus dem Gefängniß mit Gewalt geführet worden.

Lu. Ve. Hast du, Anicetus! dasjenige, so ich dir anbefohlen, auch vollbracht?

Anic. Alles ist schon bereit.

Lu. Ve. Zu was zwinget mich die Liebe, um die Tyranney eines Herrkens zu überwinden!

Sechster